

Litauische Rundschau

Preis Einzeln. 50 Pf.

Einzig deutsche Tageszeitung in Litauen.
Organ der Partei der Deutschen Litauens.

Geschäftl. u. Redaktion: Kowno, Keistučio g-vė Nr. 4.
Telephon Nr. 323. Postfach Nr. 25.
Telegrammadresse: Litru Kaunas.
Postscheckkonto Königsberg i/Pr. Nr. 13680.
Geschäftsstunden: von 8—12 Uhr vormittags u.
von 4—7 Uhr nachmittags.

II. Jahrgang.

Nr. 46.

Kowno, Mittwoch 9. März 1921.

Die „Litauische Rundschau“ erscheint täglich ausser Montags Abonnementpreis fürs Inland per Post und Ausgabestellen für 1 Monat — 10. M. Für 3 Monate — 30 M. Fürs Ausland für 1 Monat — 25 M. Für 3 Monate — 75 Mark.
Anzeigen kosten: die Kleinzeile oder deren Raum 2 Mark an bevorzugter Stelle (über dem Anzeigebereich) 4 M. 50. Pf. Reklame die Zeile 3 Mark.
Preiserhöhungen behält sich die Redaktion vor.

Bekanntmachung.

Die Abstimmung in Oberschlesien ist endgültig auf den 20. März festgesetzt worden. Entsprechend dem Friedensvertrag werden alle Abstimmungsberechtigten gleichzeitig stimmen. Alle in Litauen wohnhaften deutschen Reichsangehörigen die stimmberechtigt sind und sich in die Abstimmungslisten haben eintragen lassen, werden hiermit aufgefordert, ihrer vaterländischen Pflicht zu genügen.

Gleichzeitig gebe ich im Folgenden einen Aufruf der Vereinigten Verbände Heimatfreier Oberschlesier mit dem Bemerkten Raum, dass ich gern bereit bin, jederlei Gaben, die geeignet sind, die Abstimmung zu fördern, weiterzuleiten.

Schoenberg

Deutscher Geschäftsträger
für Litauen.

Das Plebiszit in Oberschlesien.

Der Kampf gegen die polnischen Mordbände.

BERLIN, 5. 3.

Nach Mitteilung der italienischen Botschaft, wird die italienische Regierung weitere Truppen in Stärke eines Regiments zur Abstimmung nach Oberschlesien entsenden.

In dem gestern von uns veröffentlichten Aufruf des „Verbandes heimatstreuer Oberschlesier“ ist ein Aufruf des deutschen Plebiszit-Kommissars, Dr. Urbank, erwähnt, in welchem dieser eine Million Mark Prämien für die Bekämpfung der polnischen Umtriebe in Oberschlesien ansetzt. Wir entnehmen dem Aufruf folgende interessante Einzelheiten:

In der Hauptsache richtet sich der Kampf gegen die „Bojowka-Polska“, eine mit Plebiszitgeldern unterhaltene Mordbande, die in 20 bis 30 Abteilungen über das ganze oberschlesische Abstimmungsgebiet verteilt ist; jede dieser Abteilungen besteht aus 5—7 Mann, die Oberleitung der Organisation liegt in den Händen eines Kapitäns Gazebniak in Milowice bei Sosnowice. Die Aufgaben der „Bojowka-Polska“ sind: 1) Oberschlesien, die sich unbehindert gemacht haben, zu ermorden. Dabei werden weder deutsch- noch polnisch-sprechende Oberschlesier geschont; 2) wichtige Urkunden zu rauben oder zu vernichten; 3) Versammlungen deutschgesinnter Oberschlesier zu sprengen; 4) die Bevölkerung durch Handgranaten- und Dynamitattentate in Schrecken zu versetzen, damit man glaube, dass niemand gegen die Macht der Polen aufkommen könne. Die Mitglieder der „Bojowka“ werden ausser mit Schusswaffen, Handgranaten, Dynamitpaketen und sogenannten Petarden—kleinen Paketchen mit Sprengstoff, die aber nur in geschlossenen Räumen wirken—vor allen Dingen auch mit falschen Papieren ausgerüstet. Mitunter treten sie auch in Uniformen auf. All dies ist durch einwandfreie Ermittlungen festgestellt und

wird in dem Aufruf des Plebiszitkommissars im einzelnen belegt. Die interalliierte Kommission, die von den deutschen und polnischen Arbeiterführern darum angegangen wurde, wirksame Massnahmen gegen die Unsicherheit in Oberschlesien zu ergreifen, hat die Bevölkerung auf die Selbsthilfe verwiesen. Infolgedessen hat sich das Plebiszitkommissariat veranlasst gesehen, für die Bekämpfung dieser Landplage eine Million deutscher Reichsmark zu stiften, die zur Belohnung für kluges und entschlossenes Handeln gegenüber Anschlägen der „Bojowka Polska“ und zur Belohnung für die Aufdeckung geplanter oder ausgeführter Schandtaten dieses Gesindels dienen sollen. Die Vergabe der Gelder aus dieser Millionstiftung wird von einer Kommission von drei geborenen Oberschlesiern unter Ausschluss des Rechtsweges vorgenommen werden.

Voranzeige!

Der „Verein Deutsche Oberrealschule von 1920“ veranstaltet am 12. März im Tillmanschen Saal einen

BUNTEN ABEND

mit anschliessendem TANZ.

Nähere Angaben folgen in der nächsten Nummer der „L. R.“

DER VORSTAND.

Soweit der Aufruf. Wir enthalten uns da jeden Kommentars hierzu, da jedes Wort der Erklärung überflüssig ist und nur geeignet sein könnte, den niederschmetternden Eindruck abzuschwächen, den jeder, der noch menschliches Empfinden in seiner Brust fühlt, beim Lesen dieser ungeheuerlichen Schurkereien haben muss.

Inwieweit die Bevölkerung Oberschlesiens durch den polnischen Terror in ihrer Haltung wird beeinflusst werden, wird das Ergebnis der für den 20. März endgültig festgesetzten Abstimmung zeigen. Der Terror ist immer ein Zeichen der Schwäche. Wer sich seiner Stärke bewusst ist, wer weiss, dass die Sympathie auf seiner Seite ist, braucht keine Gewaltmittel anzuwenden, um die Liebe des andern zu erzwingen. Der klare Menschenverstand müsste auch jeden polnischen Einwohner des Landes der polnischen Sache eher abwendig machen, als ihn ihr zuführen.

Wie es den Anschein hat, beabsichtigen die Polen bei einem für sie ungünstigen Abstimmungsergebnis sich das mit Gewalt zu nehmen, was ihnen der freie Entschluss der Bevölkerung vorenthalten hat. Wie anders sollte der Aufmarsch von mehr als 100 000 Man polnischer Truppen an der Grenze Oberschlesiens gedeutet werden? Und die Polen entblöden sich nicht, auch entsprechende Drohungen schon im voraus an die Bevölkerung Oberschlesiens, ja sogar an den Völkerbundstrahl gelangen zu lassen. Oder wie soll man das verstehen, wenn, wie Warschau funktentelegraphisch meldet, der polnische Vertreter in Brüssel, Sobanski, der englischen Regierung eine Note der polnischen Regierung überreicht, in der diese jede Verantwortung für die Folgen ablehnt, die sich aus der gleichzeitigen Abstimmung

der in Oberschlesien ansässigen Bevölkerung zusammen mit den ausserhalb des Abstimmungsgebietes lebenden Oberschlesiern ergeben könnten. Wahrlich, es muss schlecht um die Sache Polens stehen.

Von der Londoner Konferenz.

LONDON, 7. 3. (Elta).

Der Vertreter des Reuter'schen Telegraphenbüros der eine Unterredung mit dem deutschen Minister des Aussern, Dr. Simons, hatte, teilt mit, dass die deutsche Delegation an 7. eine Note mit neuen Vorschlägen überreichen werde. Lloyd George habe aus diesem Grunde für den 7. März abends 7 Uhr, eine ausserordentliche Sitzung der Entente-Delegationen anberaumt.

Die Lage in Russland.

REVAL, 7. 3. (Elta)

Über die Aufstände in Russland berichtet die „Eta“ vom 5. und 6. März dass, Nachrichten aus Helsingfors zufolge, die revolutionäre Bewegung von Kronstadt nunmehr auch auf Petersburg übergriffen hat. Es geht das Gerücht dass Sinowjew verhaftet worden sei. Aus Isborsk in Reval eingetroffene Reisende berichten, dass in Pleskau keine Züge mehr einlaufen und auch keine Zeitungen mehr erscheinen. Das Militär sei sehr unruhig. Der telegraphische Verkehr mit Petersburg sei unterbrochen.

Amtlich.

Wir werden um Aufnahme folgender Mitteilung gebeten: Bei der Kommission für die Bodenreform laufen täglich Gesuche wegen Rückerstattung beschlagnahmten Grund und Bodens an die ehemaligen Besitzer ein. Die Kommission teilt mit, dass der Seim ein entsprechendes Gesetz noch nicht erlassen hat. Diese Frage wird in dem allgemeinen Gesetz über die Bodenreform mit entschieden werden. Alle diese Frage betreffenden Gesuche können deshalb jetzt nicht beraten werden und sind zwecklos, ja sogar geeignet, die Arbeit der Kommission für Bodenreform zu erschweren.

Kongress der litauischen Sozialisten.

Vom 26.—28. Februar fand in Kowno ein Kongress der Partei der Sozialdemokraten Litauens statt an der Vertreter von 17 Zweigvereinen der Partei teilnahmen. Auch Vertreter der sozialdemokratischen Fraktionen des Seims waren anwesend. Der Kongress sprach sich gegen den Anschluss an die zweite oder dritte Internationale aus und beschloss, alle

Berliner Börse vom 7. März.

			Geld.	Brief.
London	1 Pfd. St.	M.	238.50	237.—
New-York	1 Dollar	„	60.18	60.32
Amsterdam	1 Gulden	„	20.80	20.80
Stockholm	1 Krone (schwed.)	„	13.63	13.66
Kopenhagen	1 „ (dän.)	„	10.26	10.28
Zürich	1 Franco	„	10.18	10.19
Paris	1 „ (franz.)	„	4.54	4.55
Brüssel	1 „	„	4.53	4.54
Rom	1 Lire	„	2.25	2.26
Helsingfors	1 Mark (finn.)	„	1.70	1.71
Warschau	1 „ (poln.)	„	—	—

Bemühungen zu unterstützen, die auf die Bildung einer Internationale hinielen, in der alle Bestrebungen sozialer Richtung vereinigt sein sollen. Gleichfalls sprach sich der Kongress dafür aus, die Bildung der professionellen Vereinigungen zu fördern, und sprach sich scharf gegen die Verfolgung der Vorkämpfer dieser Bewegung aus.

Die Sinnfeiner Bewegung.

LONDON, 7. 3. (Elta).

Nach einer Reutersmeldung haben die Sinnfeiner in Dublin ein Automobil, in dem sich Polizisten und Strafgefangene befanden, mit Bomben und Gewehr- und Revolverfeuer angegriffen. Drei von ihnen wurden getötet, fünf verwundet. Ausserdem wurden zwei Obersten und einige Zivilpersonen verletzt.

Die Forderung der englischen Seefahrer.

NORSEA, 7. 3. (Elta).

Einem Funkspruch zufolge hat das Sekretariat des Verbandes englischer Seefahrer und Heizer Marschall Fosh und Lloyd George ein Schreiben übermittelt, in welchem Entschädigung für die Witwen und Waisen von 15000 Seeleuten, die während des Krieges zugrunde gegangen sind, gefordert wird.

Aus dem Vereinsleben.

Wirballen.

Wie wir erst jetzt erfahren, veranstaltete der Wirballener evangelische Jungfrauen-Verein am 6. Februar einen Festabend, der von einem zahlreichen Publikum besucht war. Der Abend galt dem Deutschtum. Deutscher Dichtergeist und deutsche Poesie führten den Zuschauer aus dem grauen Alltag mit all seinen Nichtigkeiten und Kleinlichkeiten hinein in die Welt des Edlen und Schönen. In dem mit köstlicher Grazie dargestellten Stück „Der Winter und die Zeit“ fand besonderen Anklang der Schneeflocken-Tanz. Stürmischen Beifall ernteten „Die streitbaren Nachbarinnen“ und das neckische, musikalisch vortrefflich vorgetragene Liedchen „Das sag' i net“. Viel Heiterkeit löste der Einakter „Wenn die Katze aus dem Haus“ bei den Zuschauern aus, der in die fröhliche Welt eines Mädchenpensionats mit all

ihrer harmlosen Streichen und Neckereien hinführte. Den Schluss bildete eine wirkungsvolle Gruppe der jungen Mädchen, aus der heraus der Leiterin des Vereins, Frau Pastor von Moczulski, unter Überreichung eines Blumenarrangements der Dank für deren so wohl gelungenen Abend ausgesprochen wurde.

Nicht freudig genug können wir solche Ausserungen des deutschen Lebens in der Provinz begrüßen, sind sie doch nicht nur ein Mittel zur Pflege und Stärkung des Deutschtums, sondern sie dienen auch edlen Zwecken der Erziehung und der Mildtätigkeit. Aus den Einnahmen des Festabends konnte der Verein 1000.—Mark einem durch Brandschaden schwer betroffenen Familienvater, sowie weitere 500. Mk. kirchlichen Zwecken zuwenden. (M—T.)

Aus dem Parteileben.

Aus MARIAMPOL

erhalten wir die folgende Zuschrift, die wir mit einigen stilistischen Änderungen zur Kenntnis unserer Leser bringen. Wir freuen uns, dass auch aus Mariampol ein Lebenszeichen der dortigen Deutschen auftaucht, wie wir stets über jede Anregung und Mitarbeit aus dem Partei- und Leser-Kreise sehr erfreut sind:

Im Frühjahr 1920 wurde in Mariampol ein deutscher Verein gegründet, dem sich bis jetzt etwa 120 Mitglieder angeschlossen haben. Am 26. November desselben Jahres bildete sich eine Unterabteilung des Vereins „Partei der Deutschen Litauens“, deren Mitgliederzahl bis Anfang Februar auf 57 gestiegen war. Nur 57! Es scheint in der Tat, dass die Mariampoler Deutschen sich scheuen, sich zu ihrem Deutschtum zu bekennen. Ja, es ist sehr traurig. Im Kreise Wilkowschken, wo viel weniger Deutsche wohnen, als im Kreise Mariampol mit seinen mehreren Tausenden Deutschen, haben sich bereits über 300 Mitglieder dem Parteiverein angeschlossen.

Wenn man nach den Ursachen forscht, so ist vielleicht eine darin zu erblicken, dass wir noch zu wenig Versammlungen veranstaltet haben, im ganzen nur 3. Teils lag das daran, dass in den vergangenen Monaten viel Feiertage waren, teils aber auch daran, dass die Leute noch wenig gewohnt

sind, Versammlungen zu besuchen. Es kommen immer nur 20—25, aber es ist zu hoffen, dass mit der Zeit die Leute einsehen werden, dass aber dafür auch jeder Bürger die Bürgerpflicht erfüllen muss. Es ist ja direkt Sünde, zu schlafen, wenn alles arbeitet, baut und strebt für das neue Leben. Noch ist das und strebt für das neue Leben. Noch ist das Zukunft, ihrer selbst und ihrer Kinder. Viele Eisen heiss, darum müssen wir es schmieden. Was ist es natürlich nicht begreifen und fragen: „Was sollen wir bauen? Was ist das für ein neues Leben, und was für eine schönere Zukunft kann es geben?“ Oder: „Wie kann es Gleichheit geben, da es Reiche und Arme, Bauern und Herren, Gelehrte und Ungelehrte gibt?“ Alle diese Fragen werden am besten auf den Versammlungen geklärt. Dort kann jeder seine Fragen stellen, und erhält Antwort, Jeder kann sagen, was er denkt und fühlt. Die Hauptsache ist ja nicht die schöne Rede, aber der schöne Inhalt einer nützlichen Rede.

Als am 2. Februar vom Zentralaussschuss Kowno die Nachricht eintraf, dass der Seimabgeordnete Herr v. Büchler, am 6. eintreffen werde, da hat der KA. Mariampol eine Versammlung einberufen, auf der beschlossen wurde, dass in der Mariampoler deutschen Schule „Deutsch“ und „Litauisch“ gelehrt werden solle die Hauptsprache solle aber „Deutsch“ sein. Als dann der Seimabgeordnete am 6. Februar eintraf, wurde eine Versammlung abgehalten, die in zwei Teile geteilt wurde. Gleich nach dem Gottesdienste—für die Landleute, und um 3 Uhr für die Stadtbewohner. Auf beiden Versammlungen waren viel Leute erschienen, da ein jeder etwas Neues vom Seimabgeordneten hören wollte. Herr v. Büchler sprach langsam und kaltblütig, und ist von allen gut verstanden worden. Auch hat sich dabei vieles Unklarere aus dem Parteiprogramm geklärt. Es war merkbar zu spüren, dass nach dem Vortrage der Parteiverein mehr Sympathie erworben hatte; unter anderem haben sich demselben Tage noch weitere 33 Mitglieder eintragen lassen.

Wir sind entschlossen, mit aller Kraft für die Partei zu arbeiten, und hoffen, dass sie uns den richtigen Weg führen wird. Aber Freiheit der eigenen Meinung behalten wir uns vor, denn gegen die eigene Ueberzeugung kann man nicht gehen.

gez. Franz Manumeit

Ostmesse Königsberg

Beste Gelegenheit zur Anknüpfung neuer Verbindungen

13. bis 18. März 1921

Grösster Handelsmarkt des Ostens
über 1000 Aussteller folgender Industriezweige:

Textilwaren und verwandte Erzeugnisse | Leder
Schuh- und Lederwaren | Musik-Instrumente
Hauswirtschaftsgegenstände | Kleinfelsen,
Stahl u. Metallwaren, Glas, Porzellan
und Keramik | Nahrungs- und
Genussmittel | Tabak- Er-
zeugnisse, Technik und
Bauwesen | Möbel-
und Innenaus-
stattung

Bedeutende Einreise-Erleichterungen.

Das deutsche Passvisum auf Mark 30 ermaessigt.
Anmeldungen sind zu richten an den amtlichen Vertreter
C. Schütze, Kowno Laisves Aleja 25. Sprechstunde 11—1 Uhr.

KOSTENLOS

ein Probe-Abonnement.
Einzelne Nummern
für 1 Mark in allen
Buchhandlungen zu
haben.

BALTISCHE BLÄTTER

Wochenschrift zur Erhaltung
und Pflege baltischer Art
Organ des Baltischen Syndi-
kats für wirtschaftlichen
Wiederaufbau

A.-G. für Druck und Verlag
Fritz Würtz, Berlin S 14
64 (Postkarte genügt)

Erwachsene !!

Akademiker übernimmt
Vorbereitungen für die 4.
6. u. 8. Klasse. Erteilt gründ-
lichen russisch. u. deut-
schen Unterricht. Mathema-
tik, Buchführung, u. Han-
delskorrespondenz schreibt
u. übersetzt russische,
deutsche u. polnische Briefe
u. Übersetzungen.
Maironio g-ve 9, W. 7.

Wir beabsichtigen Anfang des Monats zur
Koenigsberger Ostmesse vom 13—18. März eine
Sondernummer herauszugeben. Die Nummer er-
scheint in erhöhter Auflage und wird in allen Ge-
schäfts- und Fabrikkontoren, in den Restaurants,
auf den Bahnhöfen in Litauen und Ost-preussen so-
wie auf der Messe selbst zur Verteilung gelangen.

Die Nummer „KÖNIGSBERGER MESSE“
ist die beste Gelegenheit für Reklameannoncen.

DARUM INSERIEREN SIE SOFORT!!!

Wir gewähren unseren Kunden für diese Num-
mer einen Vorzugspreis von M. 2.50 für die 6 ge-
spaltene Petizelle.

Annoncenannahme durch die Expedition der
„Lit. Rundsch.“ und alle Annoncexpeditionen.

D. Redaktion

ERSTE LITAUISCHE AUSKUNFTI U. ADRESSVERLAC.

Kowno (Litauen) Keistucio g-ve, 18.
Vermittelt kaufmännische Geschäfte jeder Art in
streng reeller Form. Anstellungen von Vertretern,
Nachweise von Bezugsquellen u. Absatzgebieten,
Gesuch-Übersetzungen u. Abschriften.
Entgegennahme u. Beantwortung saemtl. Offerten.

D A M E

der russ. u. deutschen Sprache mächtig, mit Büroar-
beiten vertraut, für Vertrauensposten von erster Firma
gewünscht. Ausführliche Offerten mit Lebenslauf
an die Expedition der „Litauischen Rundschau“ un-
ter N. N. 500.

Qualitäts-Treibriemen

Textil- und Balatafriemen
techn. Öle und Fette
Asbest-Gummi-Packungen
schwed. Diamantstahl-Werkzeuge
für die Holzindustrie
Schleifscheiben aller Arten
zu Original-Fabrikpreisen.
Gebrauchte einzelne Maschinen und kom-
plette Anlagen für die Textil-, Papier- und
Holzindustrie

Offerten und Kostenanschläge durch
GEBR. KAELLANDER
Telegr. Adr. „Oeka“ MEMEL Parkstrasse 7.

GÜNSTIGER GELEGENHEITSKAUF!

Je 1 gebrauchte Flachswerg- und Hede-
spinnereianlage für die Garn.-Nummern
4—16 u. 16—24 engl.

Leistung bei 10 stündiger Arbeitszeit ca. 300 bis
400 kg. fertiges Garn. Die Anlagen befinden sich
in garantiert betriebstüchtigem Zustande.

Komplette fahrbare Torfgewinnungs-
neuanlagen und gebraucht,
Ernsthaften, kürzentschlossenen Reflektanten stehen
mit Kostenanschlägen zu Diensten.

GEBR. KAELLANDER
MEMEL

Telegr. Adr. „Oeka“

Parkstrasse 7.

Hermann C. Starck, Berlin W 9, u. Hamburg

Lieferant von Teerprodukten, Lack-
und Farbstoffen, Montanwachs etc.